

als das zweite. Die Arolien der einfachen Klauen sind vom Grunde an frei und divergierend.

Die Gattung ist am nächsten mit *Macrolonius* Stål verwandt.
Typus: *M. superba* Dist.

Malalasta schenklengi n. sp.

Schwarz, auf dem Kopfe ein V-förmiger Fleck, der an der Basis der Stirn entspringt und nach vorne bis zur Kopfspitze sich erstreckt, nach vorne sich erweiternd, und die Unterseite an der Basis, auf dem Halsschilde die Calli, ein Fleck etwa in der Mitte an den Seiten und die Hinterecken, auf dem Schildchen die Basis, die Seiten bis hinter der Mitte, eine Längsbinde in der Mitte und die Spitze breit, einige Querbinden vorne und die Spitze des Hinterkörpers oben sowie die Unterseite des Körpers schwefelgelb, der Clavus etwa vom basalen Drittel an und die Basis des Coriums gelb, die Commissur und die Coriumsuture des erstgenannten sowie die verdickten Stellen auf dem Corium und auf dem Cuneus dunkelbraun, die durchsichtigen Stellen der zwei letztgenannten und die Membran gelblich, die Venen und der Apikalrand der Membran ganz schmal braunschwarz, die Propleuren, die Innenecke ausgenommen, die Mittelbrust jederseits in der Mitte, zwei Flecke am Außenrande und der Hinterrand, fast das ganze Metastethium, die Apikale Außenecke des ersten Ventralsegments, der Seitenrand schmal und der Apikalrand außen breit auf dem zweiten, ein großer Fleck jederseits auf dem dritten, den Außenrand nicht erreichend, die Außenränder der drei folgenden Segmente, nach hinten breiter, der Apikalrand des siebenten Segments und die Legescheide des ♀ in der Mitte schwarz, das Rostrum gelbbraun, das erste Glied und die äußerste Spitze schwarzbraun, das erste Fühlerglied dunkelbraun, an der Basis gelb, die zwei folgenden schwarz, die Basalhälfte des dritten gelbweiß, die Beine gelbbraun, die hinteren Hüften außen an der Basis mit einem schwarzen Flecke, die äußerste Spitze der vorderen Schienen und die vorderen Füße braunschwarz, die Spitze der Hinterschenkel außen braun, die Hinterschienen bis über die Mitte rot, dann bis zur Spitze sowie die Hinterfüße gelbweiß.

Die Stirn ist sehr fein der Länge nach gefurcht, beim ♀ etwa doppelt so breit als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Basis der Mittelhüften, das erste Glied den Vorderrand des Halsschildes etwas überragend. Das erste Fühlerglied ist etwa ebenso lang als der Halsschild, das zweite etwa $\frac{1}{3}$ so lang als das erste, deutlich kürzer als das dritte. Der Halsschild ist etwa ebenso lang als am Basalrande breit, der letztgenannte kaum mehr als doppelt so breit als der Vorderrand, die Seiten vor der Mitte ganz seicht ausgeschweift. Die Hemielytren beim ♀ weit die Hinterkörperspitze überragend.

Nahe mit *M. superba* Dist. verwandt, die Farbe ist abweichend, die Fühler sind anders gebaut, der Halsschild ist länger.

Fuhosho!, 7. IX., 3 ♀♀ (D. E. M., M. H., M. Hu.).